

# Pilotprojekt zum Schulpraktikum II Sekundarstufe Allgemeinbildung in der LehrerInnenbildung WEST

*Evaluierung des Schulpraktikums II aus Sicht einer Gruppe von  
Praxislehrpersonen*

*Elisabeth Haas<sup>1</sup>*

## *Zusammenfassung*

Dieser Beitrag stellt Ergebnisse der Pädagogisch-Praktischen Studien der LehrerInnenbildung WEST Sekundarstufe Allgemeinbildung im Rahmen des Schulpraktikums II dar. Praxislehrpersonen gaben im Zuge einer Befragung ihre Sichtweisen in den Bereichen Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung der Studierenden sowie schulische und organisatorische Unterstützung bekannt. Die Fragebogenerhebung fand im Rahmen eines Pilotprojektes statt und soll Anhaltspunkte für die Konzeption einer formativen Evaluierung der Schulpraktika in Zusammenarbeit mit Praxislehrpersonen liefern.

# School placement II general secondary education in teacher education WEST

*Evaluation as part of the pilot project by practical teachers*

## **Abstract**

This article presents results of the pedagogical-practical studies of teacher education WEST general secondary education within the framework of the school placement II. After a survey, practice teachers announce their views on different categories such as school and organizational support, as well as external assessment of students and practice teachers. The questionnaire survey takes place as part of a pilot project and is intended to provide clues for the design of a formative evaluation of school placement in cooperation with practice teachers.

### *Schlüsselwörter:*

Schulpraktikum II  
Rückmeldungen der Praxislehrpersonen  
Maßnahmen der Qualitätsverbesserung

### *Keywords:*

School placement II  
Teacher Training Students  
quality improvement and quality assurance

## **1 Einleitung**

Im Zusammenhang mit den neueingeführten Ausbildungsformaten für angehende Pädagoginnen und Pädagogen entstand auch die Diskussion um die Implementierung Pädagogisch-Praktischer Studien in die Curricula. Die hochschulischen und schulischen Anteile wurden in den einzelnen Verbänden Österreichs

<sup>1</sup> Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein, Stiftshof 1, 6422 Stams. E-Mail: [elisabeth.haas@kph-es.at](mailto:elisabeth.haas@kph-es.at)

unterschiedlich institutionell verankert. In der LehrerInnenbildung WEST umfassen diese im Lehramtsstudium Sekundarstufe Allgemeinbildung 18 ECTS-Anrechnungspunkte (European Credit Transfer and Accumulation System) im Bachelorstudium und weitere 5 ECTS-AP im Masterstudium. Hierbei ist eine höhere quantitative Zuordnung Pädagogisch-Praktischer Studien in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen implementiert. Studierende sind im Zuge der schulischen Anteile des Studiums an den Partnerschulen der Universitäten und Pädagogischen Hochschulen und absolvieren ihre in den Curricula vorgesehenen Praktika. Vor Ort stehen Praxislehrpersonen zur Verfügung und begleiten die zukünftigen Pädagoginnen und Pädagogen auf dem Weg zur Professionalisierung. Student/innen des Lehramtsstudiums Sekundarstufe Allgemeinbildung in der LehrerInnenbildung WEST absolvieren im Laufe des Studiums Schulpraktikum I, Schulpraktikum II, Schulpraktikum IIIa und IIIb, Fachpraktikum I und II sowie Schulpraktikum IV. Nachdem Ergebnisse zum Schulpraktikum I aus Sicht der Lehrpersonen bereits publiziert wurden (Nachzulesen unter: Pilotprojekt zum Schulpraktikum I Sekundarstufe Allgemeinbildung in der LehrerInnenbildung WEST- Evaluierung des Schulpraktikums I aus Sicht einer Gruppe von Praxislehrpersonen, <https://journal.ph-noe.ac.at/index.php/resource>, Ausgabe 12/2019), werden in diesem Beitrag Befunde zum Schulpraktikum II veranschaulicht und diskutiert. Eine Gegenüberstellung der Ergebnisse von Schulpraktikum I und II kann von der Leserin und dem Leser in einer nachfolgenden Publikation erwartet werden.

Die Evaluierung des Schulpraktikums II fand im Wintersemester 2019/20 statt. Studierende besuchten im Zeitraum von Anfang Oktober bis Ende Jänner Schulen. Die hochschulische Begleitlehrveranstaltung lieferte Inputs und gab Raum und Zeit, um Erlebtes zu reflektieren. Anforderungen zum Schulpraktikum II sind Forschendes Lernen, Unterrichten und Classroom-Management, Beobachten und Reflektieren sowie Kennenlernen der Schule als Organisation (Curriculum 2016). Praxislehrpersonen in der Funktion als Begleiter/innen und Unterstützer/innen reflektieren mit den Studierenden unterschiedliche Prozesse und geben im Rahmen der Befragung Einblick in subjektive Sichtweisen. Diese Erkenntnisse liefern einen wesentlichen Beitrag für Maßnahmensetzungen und Qualitätssicherungsprogramme.

## 2 Beschreibung des Pilotprojektes

Der Fragebogen ist als Pilotprojekt angelegt. Erste Erkenntnisse wurden bereits zum Schulpraktikum I eingeholt. Die Befragung zum Schulpraktikum II lässt erkennen, welche Sichtweisen Praxislehrpersonen in Zusammenhang mit diesem Schulpraktikum haben. Das Schulpraktikum II findet im 5. Studiensemester im Ausmaß von 1,5 ECTS-AP an einer Mittelschule, einer Polytechnischen, einer Allgemeinbildenden Höheren, einer Berufsbildenden Mittleren oder einer Höheren Schule statt.

Praxislehrpersonen wurden am Ende des Schulpraktikums II im Jänner 2020 befragt. Die Fragen des Fragebogens wurden zum Teil in geschlossenem und zum Teil in offenem Format gehalten. Die Items wurden von der Autorin dieses Artikels entwickelt und den Kategorien Soziodemographie, organisatorische Unterstützung, schulische Unterstützung, Fremdeinschätzung von Studierenden oder Selbsteinschätzung von Praxislehrpersonen zugeordnet.

Die befragten Lehrer/innen beurteilten die Items anhand einer 5-teiligen verbalen Likert-Skala [(1) stimme überhaupt nicht zu – (2) stimme teilweise zu – (3) stimme überwiegend zu – (4) stimme vollständig zu – (0) kann ich nicht beurteilen]. Es erfolgte die Erstellung von Häufigkeitsverteilungen und somit eine deskriptive Analyse. Die Forschungsfrage lautete: Wie beurteilen Praxislehrpersonen das Schulpraktikum II aus ihrer Sicht?

Die Aussagen der Praxislehrpersonen sollen Rückschlüsse auf Organisationsstrukturen ermöglichen und Institutionen als lernende Organisationen bei Konzeptrevisionen begleiten.

Folgende Themenbereiche wurden im Fragebogen angesprochen:

1.	Fragen zur Soziodemographie
2.	Fragen zur organisatorischen Unterstützung
3.	Fragen zur schulischen Unterstützung
4.	Fragen zur Fremdeinschätzung von Studierenden
5.	Fragen zur Selbsteinschätzung von Praxislehrperson

Übersicht 1: Themenbereiche des Fragebogens

### 3 Darstellung der Ergebnisse

Abschnitt 3 widmet sich der Darstellung der Ergebnisse der Befragung, welche nach den in Übersicht 1 angeführten Themenbereichen angeordnet sind.

#### 3.1 Bereich Soziodemographische Daten

Elf weibliche und vier männliche Praxislehrpersonen aus Tiroler Mittelschulen nahmen an der Befragung teil. Sie begleiten bereits seit Jahren Studierende – so auch im Rahmen des gegenwärtigen Schulpraktikums II. Sieben Lehrpersonen betreuten jeweils drei, acht dagegen jeweils zwei Studierende.

#### 3.2 Bereich Organisatorische Unterstützung

Da bereits im Juni 2019 Vorankündigung bezüglich der Betreuung stattgefunden hatten, gaben 86,7% der Befragten an, frühzeitig informiert worden zu sein. In Ermangelung einer persönlichen Besprechung seitens der Institution bei diesem Praktikum empfanden nur 46,7% der befragten Praxislehrpersonen die Einführung in das Praktikum insgesamt als ausreichend. Die Unterlagen waren kurz vor Praktikumsbeginn ausgeschickt worden, wobei 73,3% angaben, die Anforderungsprofile rechtzeitig erhalten zu haben. 53,3% waren mit der Einteilung zufrieden und der gleiche Anteil fühlte sich in der Lage, das Schulpraktikum II qualitativ durchzuführen. Für 60% der Befragten waren die Anforderungen der Begleitung klar und strukturiert. Lediglich für 33,3% waren die Aufgabenstellungen im Schulalltag gut umsetzbar. Nur 46,7% waren der Meinung, dass das Schulpraktikum II verlängert werden sollte.

Items	<i>kann ich nicht beurteilen</i>	<i>stimme überhaupt nicht zu</i>	<i>stimme teilweise zu</i>	<i>stimme überwiegend zu</i>	<i>stimme vollständig zu</i>
Ich habe frühzeitig von der Betreuung erfahren			6,7	6,7	86,7
Die Anforderungen für das Schulpraktikum II habe ich rechtzeitig erhalten			6,7	20	73,3
Die Einführung seitens der Institution (KPH Edith Stein) zum Schulpraktikum II war ausreichend			6,7	46,7	46,7
Mit der Einteilung der Zuordnung bin ich zufrieden			13,3	33,3	53,3
Die Anforderungen der Begleitung sind klar und strukturiert beschrieben			6,7	33,3	60
Die Aufgabenstellungen sind im Schulalltag gut umsetzbar	6,7	6,7	13,3	40	33,3
Durch die Organisation fühle ich mich in der Lage, das Schulpraktikum II qualitativ durchzuführen		6,7	26,7	13,3	53,3
Das Schulpraktikum II sollte verlängert werden	20	13,3	6,7	13,3	46,7

Übersicht 2: Ergebnisse mit Prozentangaben zum Bereich Organisatorische Unterstützung (Eigendarstellung)

#### 3.3 Bereich Schulische Unterstützung

Aufgrund der hohen Werte im Bereich der schulischen Unterstützung kann davon ausgegangen werden, dass Direktionen Wert auf die Zusammenarbeit mit Ausbildungsinstitutionen legen und Praxislehrpersonen unterstützen. Im Einzelnen fanden 86,7% der Praxislehrpersonen, dass ihre Begleitungstätigkeit von der jeweiligen Direktion geschätzt wird. Je 80% stimmten den Aussagen, dass es der Direktion ein Anliegen sei, Praxisplätze anzubieten, Studierende aufzunehmen beziehungsweise Praxislehrpersonen zu unterstützen,

vollständig zu. Ebenso hatten 80% der Befragten das Gefühl, immer bei der Institution nachfragen zu können. Lediglich 53,3% der Praxislehrpersonen sprachen sich hinsichtlich der Begleitungstätigkeit mit anderen Lehrer/innen ab.

Items	<i>kann ich nicht beurteilen</i>	<i>stimme überhaupt nicht zu</i>	<i>stimme teilweise zu</i>	<i>stimme überwiegend zu</i>	<i>stimme vollständig zu</i>
Die Direktion schätzt meine Tätigkeit als Praxislehrperson	6,7			6,7	86,7
Der Direktion ist es ein Anliegen, Praxisplätze anzubieten	6,7			13,3	80
Der Direktion ist es ein Anliegen, Studierende in der Schule aufzunehmen	6,7			13,3	80
Seitens der Direktion erfahre ich jegliche Unterstützung für die Betreuung von Studierenden	6,7		6,7	6,7	80
Mit Lehrerkolleg/innen, die auch Studierende betreuen, spreche ich mich ab			6,7	40	53,3
Bei Fragen kann ich mich jederzeit an die Institution der KPH Edith Stein wenden	6,7			13,3	80

Übersicht 3: Ergebnisse mit Prozentangaben zum Bereich Schulische Unterstützung (Eigendarstellung)

### 3.4 Bereich Fremdeinschätzung Studierende

Studierende haben die Aufgabe, sich nach Bekanntgabe ihrer Praktikumsplätze bei den entsprechenden Praxislehrpersonen zu melden. Dies geschah bei 46,7% der Praxislehrpersonen nicht sofort. Ebenfalls 46,7% gaben an, dass den Studierenden der Perspektivenwechsel von Schüler/in zu Lehrer/in gelungen sei. Nur 33,3% der Praxislehrpersonen waren der Meinung, dass Studierende motiviert in den Unterricht gegangen seien, und 40% beobachteten eigenständiges Agieren der Studierenden im Unterricht. Für 33,3% der Praxislehrpersonen war die Qualität des Unterrichts auch in Zeiten der Studierendenanwesenheit gegeben. Verwunderlich ist diese niedrige Zahl, wenn man bedenkt, dass Praxislehrpersonen für einen qualitativen Unterricht verantwortlich sind und Möglichkeiten zur Steuerung haben. Praxislehrpersonen bedauerten, dass Studierende sich in der Zeit der Praktika nicht ganz auf die Praxis konzentrieren konnten. Addiert man bei dem Item über das Entwicklungspotential bei Studierenden die Skalenwerte *stimme vollständig zu* und *stimme überwiegend zu*, so scheinen 80% der Praxislehrpersonen ein hohes Entwicklungspotential bei Studierenden erkannt zu haben. Nur die Hälfte der Praxislehrpersonen glaubte, dass Studierende in der Zeit des Schulpraktikums II mit der Schulrealität konfrontiert wurden. Aufholbedarf sahen Praxislehrpersonen auch beim Auftreten der Studierenden vor den Klassen sowie bei der Kontaktaufnahme mit Schüler/innen. Die Reflexionsfähigkeit der Studierenden schätzten Praxislehrpersonen mit Werten wie 33,3% und 26,7% als eher gering ein und 20% der Praxislehrpersonen vertraten die Ansicht, dass Studierende schon einige Unterrichtsmethoden ausprobiert hätten.

Items	<i>kann ich nicht beurteilen</i>	<i>stimme überhaupt nicht zu</i>	<i>stimme teilweise zu</i>	<i>stimme überwiegend zu</i>	<i>stimme vollständig zu</i>
Die Studierenden haben sich sofort nach Bekanntgabe des Studienplatzes bei mir gemeldet	13,3		6,7	33,3	46,7
Der Perspektivenwechsel (von der Schülerin/vom Schüler zur Lehrperson) der Studierenden konnte rasch vollzogen			20	33,3	46,7

werden					
Die Studierenden kamen motiviert in den Unterricht			20	46,7	33,3
Die Studierenden haben im Unterricht eigenständig agiert			26,7	33,3	40
Die Studierenden haben Unterstützung zur Konzeption des Unterrichts benötigt			20	40	40
Die Qualität des Unterrichts war auch in den Zeiten der Anwesenheit der Studierenden (Lehrauftritt) gegeben			13,3	53,3	33,3
Die Studierenden konnten sich in der Praxiszeit voll und ganz auf die Praxis konzentrieren	33,3		40	20	6,7
Die Studierenden haben Lehrertugenden wie Pünktlichkeit, Verlässlichkeit,... eingehalten			6,7	40	53,3
Während des Schulpraktikums konnte ich das Entwicklungspotential der Studierenden erkennen			20	40	40
Die Studierenden haben ein sicheres Auftreten gezeigt			40	60	
Die Studierenden haben während der Zeit des Praktikums die Schulrealität erfahren	6,7		13,3	33,3	46,7
Die Kontaktaufnahme mit Schüler/innen ist den Studierenden gelungen			46,7	53,3	
Die Studierenden haben den eigenen Unterricht reflektiert			13,3	53,3	33,3
Die Studierenden haben kritisch den eigenen Unterricht reflektiert			20	53,3	26,7
Die Studierenden haben schon einige Unterrichtsmethoden ausprobiert	6,7		13,3	60	20

Übersicht 4: Ergebnisse mit Prozentangaben zum Bereich Fremdeinschätzung Studierende (Eigendarstellung)

### 3.5 Bereich Selbsteinschätzung Praxislehrperson

Die Gesamtheit aller Befragten (n=15) erachtete Praktika während der Zeit der Ausbildung für sehr wichtig und 93,3% davon waren sich der eigenen Verantwortung bewusst. Weitere 60% waren motiviert, Studierende zu begleiten und zwei Drittel aller nahmen die Aufgabe aus Eigeninteresse wahr. Nur 6,7% der Praxislehrpersonen gab an, sich bei Hospitationen speziell vorbereitet zu haben, wenngleich sich 53,3% in dieser Rolle nur mäßig wohlfühlten. Die eigene Kompetenz bei Nachbesprechungen wurde von 73,3% als gegeben erachtet, eine Ausbildung in personaler Gesprächsführung wurde mit 13,3% nicht sonderlich betont. Beziehungsarbeit zu Studierenden wurde sehr niedrig bewertet. Ein Drittel der Befragten konnte in der Zeit des Praktikums eine Beziehung zu den Student/innen aufbauen und für 46,7% war dies klar ein Anliegen. Die Beobachtungsaufträge waren für 33,3% der Praxislehrpersonen stimmig und 40% konnten damit gut umgehen. 66,6% der Praxislehrpersonen interessierten sich für die Praxisinhalte der Ausbildung, aber nur 33,3% hätten mehr über die Inhalte der begleitenden Lehrveranstaltung wissen wollen. 60% der Praxislehrpersonen achteten darauf, den Studierenden bei ihren Praktika Freiräume zu geben, und 93,3% legten Wert auf gute Rahmenbedingungen. Über die Hälfte der Praxislehrpersonen (60%) stellte persönliche Unterlagen zur Verfügung, 86,7% erkannten, dass Studierende in der Zeit der Praktika sehr gefordert sind. Auch gaben 53,3% an, dass die Arbeitsbelastung sich auch für sie selbst erhöht habe. Zeitangaben für Vorbesprechungen waren den Praxislehrpersonen zu 80% sehr wichtig. 80% scheuten sich nicht davor, negative Eindrücke an Studierende zu melden und 86,7% gingen laut eigenen Angaben in Gesprächen auf diese ein. Immerhin fast die Hälfte der Befragten profitierte durch die Begleitung, auch wenn nur 33,3% den Unterricht intensiver reflektierten.

Items	<i>kann ich nicht beurteilen</i>	<i>stimme überhaupt nicht zu</i>	<i>stimme teilweise zu</i>	<i>stimme überwiegend zu</i>	<i>stimme vollständig zu</i>
Ich bin motiviert, Studierende in der Zeit der Ausbildung zu unterstützen			6,7	33,3	60
Meine Aufgabe als Praxislehrperson übernehme ich aus eigenem Interesse		6,7	6,7	20	66,7
Bei den Hospitationen der Studierenden habe ich mich in meiner Rolle wohlfühlt			6,7	40	53,3
Für die Hospitationseinheiten habe ich mich intensiver vorbereitet als sonst		6,7	46,7	40	6,7
Personale Gesprächsführung ist mir wichtig				20	80
Für eine studierendenzentrierte Nachbesprechung fühle ich mich kompetent				26,7	73,3
Ich würde gerne mehr über personale Gesprächsführung wissen		26,7	26,7	33,3	13,3
Mit den Studierenden konnte ich die Stärken ihres pädagogischen Handelns besprechen				53,3	46,7
Ich konnte eine Beziehung zu den Studierenden aufbauen			6,7	60	33,3
Es ist mir ein Anliegen, eine Beziehung zu den Studierenden aufzubauen			6,7	46,7	46,7
Die Beobachtungsaufträge waren für mich stimmig	6,7	6,7		53,3	33,3
Ich kann mit den Aufzeichnungen zu den Beobachtungsaufträgen gut umgehen			13,3	46,7	40
Schulpraktika während der Ausbildungszeit finde ich sehr wichtig					100
Mich interessieren die Inhalte der Ausbildungsteile für die Praktika		6,7	6,7	20	66,7
Ich würde gerne mehr zum folgenden Proseminar angeschlossen an das Schulpraktikum I wissen	6,7	6,7	26,7	26,7	33,3
Für mich ist es wichtig, dass die Studierenden Freiräume im pädagogischen Handeln bekommen				40	60
Ich bin mir meiner Verantwortung bei der Begleitung der Studierenden bewusst				6,7	93,3
Ich versuche, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Studierenden ihr Praktikum gut absolvieren können				6,7	93,3
Mir ist bewusst, dass die Praxiszeit eine besondere Herausforderung für die Studierenden darstellt				13,3	86,7
Die Arbeitsbelastung erhöht sich für mich in der Zeit der Begleitung der Studierenden				46,7	53,3
Ich bin aufgeschlossen, dass Studierende mir Änderungsvorschläge zum Unterricht geben	6,7		6,7	46,7	40
Ich habe den Studierenden einige persönliche Unterlagen zur Verfügung gestellt				40	60

Die angegebenen Zeiten für die Vorbereitungen des Praktikums sind wichtig			13,3	6,7	80
Ich scheue nicht, auch negative Eindrücke an die Studierenden zurückzumelden			6,7	13,3	80
Bei Misserfolgen der Studierenden während des Unterrichtens gehe ich darauf in Gesprächen ein				13,3	86,7
Ich profitiere durch die Begleitung der Studierenden in meinem pädagogischen Handeln		6,7	20	26,7	46,7
Ich reflektiere meine eigene Lehrtätigkeit in den Zeiten der Studierendenbesuche			13,3	53,3	33,3

Übersicht 5: Ergebnisse mit Prozentangaben zum Bereich Selbsteinschätzung Praxislehrperson (Eigendarstellung)

## 4 Zusammenfassung und Diskussion

Wenn es darum geht, Studierende bei selbstgesteuerten und reflexiven Lernprozesse anzuleiten, nimmt das Einbeziehen von Praxislehrpersonen in Ausbildungskonzepte einen hohen Stellenwert ein (Arnold et al. 2014, 5f). Das Lern- und Erfahrungsfeld Schule bietet Studierenden die Möglichkeit, sich mit Konzepten, Modellen und Theorien auseinanderzusetzen sowie in einen Austausch mit Praxislehrpersonen zu gehen. Praxislehrpersonen unterstützen und bieten vielfältige Chancen.

*„Für die Anbahnung von Professionalität im Lehrberuf ist es wesentlich, die eigenen Beobachtungen und Erfahrungen im Unterricht diskursiv mit den schulischen Mentorinnen und Mentoren sowie mit den Seminar ausbildenden reflektieren zu können, da die Reflexionsfähigkeit als ein wichtiger vermittelnder Faktor zwischen Wissen und Können angesehen wird.“* (Reintjes et al. 2018, 161)

Ziel der vorliegenden Studie war es, Sichtweisen von Praxislehrpersonen zu erheben, um basierend auf den Befragungsergebnissen Strukturen des Mentorings verbessern sowie Ausbildungsformate überdenken zu können. Im Rahmen des quantitativ angelegten Forschungsdesigns wurden Themenbereiche des schulpraktischen Mentorings angesprochen. Die Ergebnisse lassen sowohl auf bereits gut verankerte Strukturen als auch auf Bereiche mit Verbesserungspotentialen schließen. In Übersicht 6 sind diese systematisch dokumentiert (Übersicht 6):

Positiv erwähnte Faktoren des Schulpraktikums II	Herausforderungen im Schulpraktikum II
Unterstützung durch Direktionen	Integration der Aufgabenstellungen und Anforderungen in den Schulalltag
Frühzeitige Beauftragung	Setzung von Maßnahmen bezüglich der Einteilung von Studierenden sowie der Einführung in das Praktikum durch Institutionen
Entwicklungspotential bei Studierenden	Einbeziehen der Lehrerkolleg/innen in die Begleitungstätigkeit
Kompetenz der Praxislehrpersonen im Bereich der Nachbesprechung	Motivation und Eigentätigkeit der Studierenden
Bereitstellen von Rahmenbedingungen und Erfahrungsräumen durch die Praxislehrpersonen	Auftreten und Kontaktaufnahme der Studierenden
Verantwortungsbewusstsein der Praxislehrpersonen	Reflexionsfähigkeit der Studierenden
Kommunikationsfähigkeit der Praxislehrpersonen bei Nachbesprechungen sowie in Problemsituationen	Beziehungsarbeit Praxislehrperson – Studierende/r
Interesse der Praxislehrpersonen für die Auseinandersetzung mit Ausbildungsinhalten	Reflexionsbereitschaft der Praxislehrpersonen

Übersicht 6: Zusammenfassende Darstellung gelungener und ausbaufähiger Faktoren des Schulpraktikums II Sekundarstufe Allgemeinbildung LehrerInnenbildung WEST (Eigendarstellung)

Die vorliegende Studie zeigt, dass Praxislehrpersonen in der Befragung zum Schulpraktikum II folgende Faktoren als positiv ansahen: Unterstützung der Ausbildungsinstitutionen sowie der Praxislehrpersonen durch die Direktionen, frühzeitige Beauftragung durch die Institutionen, Erkennen eines bei den Studierenden vorhandenen Entwicklungspotentials, Kompetenz der Praxislehrpersonen im Bereich der Nachbesprechung, Bereitstellen von Rahmenbedingungen und Erfahrungsräumen durch die Praxislehrpersonen, Verantwortungsbewusstsein der Praxislehrpersonen, hohe Kommunikationsfähigkeit der Praxislehrpersonen bei Nachbesprechungen sowie in Problemsituationen und Interesse der Praxislehrpersonen für die Auseinandersetzung mit Ausbildungsinhalten.

Verbesserungspotential sahen Praxislehrpersonen vor allem in folgenden Punkten:

1. Seitens der Praxislehrpersonen wird eine verstärkte Integration der Aufgabenstellungen und Anforderungen in den Schulalltag erwartet. Hierfür benötigt es Absprachen zwischen den Institutionen.
2. Außerdem wünschen sich Praxislehrpersonen Regelungen zur Einteilung von Studierenden und hier vor allem eine geringere Anzahl an pro Semester zu betreuenden Studierenden (drei seien zu viel) sowie Einführungsseminare am Beginn der Praktika.
3. Es könnten Überlegungen angestellt werden, wie das Einbeziehen der Lehrerkolleg/innen in die Begleitungstätigkeit an den jeweiligen Schulen vor Ort gelingen kann.
4. Praxislehrpersonen erhoffen sich eine Steigerung der Motivation sowie der Eigentätigkeit der Studierenden und erkennen Verbesserungspotential bei deren Auftreten sowie bei deren Kontaktaufnahme.
5. Weitere Punkte sind die Schulung der Reflexionsfähigkeit der Studierenden und die Reflexionsbereitschaft der Praxislehrpersonen. Auch hierbei bedarf es einer engen Zusammenarbeit mit den Institutionen und Ausbildungsformaten für Praxislehrpersonen.
6. Ein weiterer Diskurs wurde durch die Untersuchung zum Schulpraktikum II aufgeworfen: Wie kann eine optimale Beziehungsarbeit zwischen Praxislehrperson und Studierenden erfolgen? Welche Maßnahmen könnten dazu getroffen werden? Welche Voraussetzungen braucht es?

Die Ergebnisse der vorliegenden Studie deuten vor allem darauf hin, dass für die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen ein Austausch zwischen den Institutionen gefragt ist, dass Persönlichkeitsmerkmale von Studierenden veränderungssensitiv sind sowie dass Ausbildungen für Praxislehrpersonen zu den Themen Beziehungsarbeit und Reflexionsfähigkeit hilfreich sein könnten.

## 5 Resümee

In den gegenwärtigen Lehrerausbildungsformaten ist die Einbeziehung der Praxislehrpersonen von immenser Bedeutung. Pädagogisch-Praktische Studien beinhalten Modelle und Konzepte zu sowie Anforderungen von schulischen Anteilen. Diese sollten idealerweise zwischen Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und Partnerschulen abgestimmt werden. Dadurch können Transparenz und Nachvollziehbarkeit der intendierten Theorieorientierung erzielt werden (White 2008, 20).

Die Ergebnisse der vorliegenden Studie zum Schulpraktikum II zeigen, dass sowohl gelingende als auch ausbaufähige Faktoren die Abwicklung und Umsetzung der Praktika begleiten. Es ist zu überlegen, wie Ausbildungsformate für Praxislehrpersonen angelegt werden können, um in einen intensiveren Austausch zu kommen. Dazu liefert die Autorin dieses Artikels demnächst ein Konzept zum Thema *Gelingensbedingungen schulpraktischer Mentoringprozesse in der Lehrer/innenausbildung* (in Entwicklung 2020).

Die vorliegende Studie zeigt auf, dass eine Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsinstitutionen und Partnerschulen dringend notwendig ist. Die Etablierung von hochschulischen und schulischen Anteilen in der Ausbildung macht eine Zusammenschau sowie die Einstellung eines Voneinander-Lernens aller Systempartner/innen erforderlich. Praxislehrpersonen haben eine Brückenfunktion und agieren mit ihrer Professionalität als Mentor/in sowie als Ausbilder/in. Im Zentrum steht die Frage, wie Lernsettings und Konzepte zu strukturieren sind, damit Studierende sich in der Profession entwickeln können.



## Literatur

- Arnold, R. & Erpenbeck, J. (2014). Wissen ist keine Kompetenz. Dialoge zur Kompetenzreifeung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Curriculumhandbuch (2016): Bildungswissenschaftliche Grundlagen. Bachelor. Version 0.7. Entwicklungsverbund West. Koordination: Kraler, Christian. School of Education.
- Haas, E. (2019). Pilotprojekt zum Schulpraktikum I Sekundarstufe Allgemeinbildung in der LehrerInnenbildung WEST- Evaluierung des Schulpraktikums I aus Sicht einer Gruppe von Praxislehrpersonen. <https://journal.ph-noe.ac.at/index.php/resource>. Ausgabe 12/2019.
- Reintjes, Ch., Bäuerlein, K. & Bellenberg, G. (2018). Professionalisierung in der einphasigen Waldorf-Lehrpersonenausbildung. Lerngelegenheiten im Schulfeld in Abhängigkeit von personalen Merkmalen der Mentorinnen und Mentoren. In: Reintjes, Ch., Bellenberg, G. & Brahm im, G. (2018). Mentoring und Coaching als Beitrag zur Professionalisierung angehender Lehrpersonen. Münster, New York: Waxmann Verlag. 161-187.
- White, H. (2008). Identity & Control. How Social Formations Emerge. Princeton. Oxford: PUP.